

- Kein Erb' des ganzen Reichs ist auch nach ihm gekommen,
 Er hat dem Untergang die Völker bloß gestellt.
 Er starb zu Babylon, und ehe das geschehen
 So hätte Parthien ihn schreckensvoll gesehen.
- 65 O Schmach! das Morgenland hat sich voll Furcht gescheut
 Vorn Macedonschen Speiß, der ihm den Tod gedräut.
 Es fürchte sich noch mehr als jetzt die Völker zagen,
 Wenn sie sich in den Streit mit Abendländern wagen.
 Und wenn sich unser Reich bis durch den Norden streckt,
- 70 Und auch den Süd und West durch seine Grenzen deckt,
 So müssen wir im Ost dem letzten Parther weichen,
 Der Persien beherrscht. Wer kan den Crassern gleichen?
 Und gleichwol finden sie in Parthien den Tod,
 Dem Pella, obs gleich klein, mit sichrer Macht gebot.
- 75 Jetzt war der junge Fürst zum Cäsar schon gekommen
 Und hatte seinem Volk den schwachen Zorn benommen;
 Wo bey Pelusium Egyptens Stroh sich krümt
 Da wohnte dieses Kind, das Cäsar zu sich nimt
 Um es als Unterpfand des Friedens zu bewahren,
- 80 Hier kam Cleopatra, verachtend die Gefahren.
 Des Pharus Wächter ward durch blendend Gold gelenkt
 Daß er zur freyen Farth die starke Kette senkt.
 Sie kam in Cäsars Haus, sie war Egyptens Schande,
 Und ward zur Furie nach dem der Römer Lande.
- 85 Ganz fruchtlos gab sie sich dem bösen Römer preis.
 Wie durch Helenens Reiz der Griechen toller Fleiß
 Die Häuser Iliums geschleift und umgekehret,
 Hat Cleopatra hier auch Welschlands Wuth vermehret.
 Ihr läppisch Klingenspiel, war dieses wol erlaubt?
- 90 Hat unsre Hauptburg fast mit Schrecken eingeschlagen,
 Und ihr Canopusack sich stark genug geglaubt
 Mit römischer Heldenfahn den Herrschaftskampf zu wagen.
 Sie hätte Cäsarn selbst zum Slaven bald gemacht,
 Und ihn im Siegstriumph zu Pharos aufgebracht:
- 95 Als unter Leucas Schlund das Glück mit Würfeln spielte.
 Ob dis uns fremde Weib das Recht zur Welt erhielt,

D

So